



Sandkiste „Wickie“

Ein echtes Schiff für kleine Wikinger und Piraten

TTS Tooltechnic Systems AG & Co. KG
vertreten durch:
TTS Tooltechnic Systems Deutschland GmbH
Markenvertrieb Festool
Wertstr. 20
73236 Wendlingen
Hotline: +49 (0) 70 24/804 20507
www.festool.de

Ein echtes Schiff für kleine Wikinger

Haben wir als Kinder nicht alle davon geträumt? Ein echtes Schiff nur für uns zum Spielen, egal ob Wikinger oder Pirat, hier kommt jeder kleine Abenteurer auf seine Kosten. Ein Gartenprojekt, bei dem die ganze Familie Ihre Kindheitsfantasien verwirklichen kann.

Entstanden ist die Idee aus dem Wunsch einen außergewöhnlichen Sandkasten zu bauen, der auch das zentrale Element des Bootes ist. Nach und nach kamen immer mehr Ideen und

Anregungen hinzu. Dieses Spielboot kann auch jeder für sich immer weiter entwickeln. So ist zum Beispiel ein Segel, das gleichzeitig als Sonnenschutz dient, ein weiteres Detail, das man unterbringen kann. Oder eine Sandabdeckung, die so stabil ist, dass man sie auch als Schiffsdeck mitbenutzen kann.

Die Unterkonstruktion und das Deck bestehen aus 18 mm dickem, wasserfest verleimtem Sperrholz (sog. Baufurniersperrholz). Kopf und Schweif

sind aus einer Bau- oder Maurerbohle herausgeschnitten. Für die Beplankung und die Schilder wurde dünneres (6 und 8 mm dickes) wasserfestes Sperrholz benutzt. Alle verwendeten Schrauben sind aus Edelstahl. Die Bemalung nimmt fast so viel Zeit in Anspruch wie der Bau des Bootes selbst, sie ist aber auch das, was ein solches Spielgerät so einzigartig macht.

1

1.1



1. Zeichnen Sie sich mit Hilfe einer Schnur, die als Zirkel dient, im angegebenen Radius die beiden Außenrundungen an einer Deckplatte (Pos. 1) an. Zunächst wird die Breite der Deckplatte auf der Platte angezeichnet. Markieren Sie dann auf der Vorderseite den Mittelpunkt und zeichnen Sie den Ausschnitt für Kopf und Schweif ein. Schlagen Sie in den ersten Mittelpunkt

1.2



einen Nagel ein und befestigen Sie daran die Schnur. In eine Schlaufe auf der anderen Seite der Schnur wird ein Bleistift eingesteckt. Zeichnen Sie zunächst beide Rundungen einer Deckplatte an, schneiden Sie diese aus und übertragen Sie dann die Kontur auf die andere Deckplatte und auf die Bodenplatten (Pos. 6). Schneiden Sie auch diese drei Teile mit der Stichsäge

1.3



aus und entgraten Sie die Schnittkanten mit einem Handschleifklotz. Die geraden Platten werden mit einer Handkreissäge und einer Führungsschiene zugeschnitten. Alternativ können Sie gerade Einzelteile auch im Baumarkt zuschneiden lassen.

2

2.1



2. Bohren Sie jeweils in einem der beiden Bretter, die miteinander verbunden werden sollen, Löcher (D = 4,5) für die Spax-Schrauben (4 x 45). Bohren Sie in die Pos. 16 jeweils 4 Löcher und benutzen Sie diese als Verbindungs-laschen beim Verschrauben von Pos. 1 + 2. Dadurch erhalten Sie eine

2.2



zusammenhängende Deckplatte. Verschrauben Sie dann die vier Seiten des Sandkastens miteinander. Die beiden seitlichen Bodenplatten (Pos. 6) werden mit dem Kasten verschraubt. Richten Sie den Kasten auf der Unterseite der Deckplatte aus und markieren Sie die genaue Position mit ein paar Strichen.

2.3



Verspannen Sie die beiden Längsstreben (Pos. 5) und die Aussteifung mit dem Sandkasten und verschrauben Sie alles.

3

3.1



3. Die Front- und Heckbodenplatten (Pos. 8) werden parallel zum Deck ausgerichtet und festgeschraubt. Deck und Unterbau werden von unten mit quadratischen Leisten miteinander verbunden.

3.2



Schneiden Sie diese Leisten auf das in der Materialliste angegebene Maß ab. Sie werden jeweils längs in den Sandkasten und quer an Front und Heckaussteifung geschraubt.

3.3



Richten Sie die beiden Befestigungsplatten für Kopf und Schweif (Pos. 10) zwischen Deck und Bodenplatte aus und schrauben Sie beide fest.

4

4.1



4. Um den Drachenkopf größer gestalten zu können, wird ein Rest der Baubohle als Schnauze angeleimt. Zeichnen Sie die Form von Kopf und Schwanz mit einem Bleistift auf. Schneiden Sie die Konturen dann mit der Stichsäge aus. Benutzen Sie ein Kurvensägeblatt und sägen Sie langsam. Dadurch ersparen

4.2



Sie sich größere Nacharbeiten. Die Kanten an Kopf und Schwanz werden mit einem Handschleifklotz oder einer Kantenfräse gerundet. Als Zähne können Sie Dübel oder Äste ins Drachenmaul stecken. Wenn Sie ein Schnitzmesser haben, können Sie schuppenähnliche Vertiefungen in Kopf

4.3



und Schwanz schnitzen. Die vier Befestigungsleisten (Pos. 11) werden mit einer Tischkreissäge schräg (30 Grad) geschnitten. Schneiden Sie diese Leisten auf das angegebene Maß ab.

5

5.1



5. Schrauben Sie Kopf und Schweif am Schiffsrumpf fest. Zeichnen Sie senkrecht die Kante an, an der die Befestigungsleisten angeschraubt werden. Schrauben Sie die vier Leisten fest. Zeichnen Sie sich auf der seitlichen Deckplatte den Mittelstrich an, an dem die Beplankung zusammenstößt. Messen Sie von diesem Mittelstrich aus bis zu Kopf und Schweif die Länge der einzelnen Beplankungsplatten. Übertragen Sie die Maße auf die 6 mm

5.2



Sperrholzplatte. Bei der Länge müssen Sie 10 mm dazugeben. Der Schwung wird freihändig mit einem Bleistift aufgezeichnet. Schneiden Sie die erste Beplankung aus und benutzen Sie diese als Schablone zum Aufzeichnen der anderen drei. Entgraten Sie alle Kanten mit einem Handschleifklotz. Die Kante, die an Kopf und Schweif stößt, wird mit einem Handhobel auf 30 Grad schräg gehobelt. Halten Sie die erste Sperrholzplatte ans

5.3



Boot und zeichnen Sie die Positionen der Schrauben an. Die ersten beiden Platten festschrauben. Wenn Sie die anderen beiden Platten festschrauben, werden Sie merken, dass es in der Mitte zu einer Überlappung kommt. Zeichnen Sie diesen Überstand auf der befestigten Platte an und lösen Sie diese soweit, dass ein Stück vom Boot absteht. Schneiden Sie jetzt mit der Stichsäge oder hobeln Sie mit dem Handhobel diese Überlänge ab.



6. Die Schilder werden mit der Stichsäge ausgeschnitten. Ins Deck können Sie mit der Stichsäge noch Luken schneiden und die beiden darunterliegenden Hohlräume als Stauräume nutzen. Bei der Form der Lukendeckel sind der



Fantasie keine Grenzen gesetzt. Schleifen Sie alle Teile, die sie streichen wollen, mit Körnung P 180. Beim Streichen ist es ratsam, die vier Beplankungsplatten abzuschrauben und einzeln zu streichen.



Tragen Sie zunächst Grundfarbton auf die Einzelteile auf und setzen Sie dann mit Sprühdose und Pinsel gezielt Highlights. Wenn alles gestrichen ist, werden die Schilder ans Boot geschraubt.

Materialliste

Pos.	Anz.	Bezeichnung	Länge	Breite	Dicke	Material
1	2	Deckplatte Front u. Heck	1180	739	18	BFU
2	2	Deckplatte seitlich	1000	150	18	BFU
3	2	Sandkasten Front u. Heck	966	248	18	BFU
4	2	Sandkasten seitlich	1050	248	18	BFU
5	2	Streben seitlich	300	230	18	BFU
6	2	Bodenstrebe seitlich	1086	107	18	BFU
7	2	Bodenplatte Front u. Heck	750	296	18	BFU
8	2	Aussteifung Front u. Heck	550	230	18	BFU
9	2	Befestigung Kopf u. Schweif	230	100	18	BFU
10	4	Befestigungsleiste Bepl.	300	35	30	Fichte, Kiefer
11	4	Beplankung	ca. 1500	600	6	BFU
12	20	Schilder rund	D = 250		8	BFU
13	1	Drachenkopf	1370	420	40	Fichte, Kiefer
14	1	Drachenschwanz	1150	260	40	Fichte, Kiefer
15	4	Streben längs	400	248	18	BFU

BFU 100 = wasserfest verleimtes Furniersperrholz; Alle Maße in Millimeter

Oberflächentipp

Als Grundfarbe haben wir eine sog. Landhausfarbe auf Naturölbasis benutzt. Diese Farbe deckt sehr gut und hat nach dem Aushärten eine offenporige Oberfläche. Das bedeutet, sie lässt weiterhin ein gewisses Maß an Feuchtigkeitsaustausch zwischen Holz und Umgebung zu, außerdem macht sie die Quell- und Schwindbewegungen des Holzes mit. Dadurch kommt es nicht zu Oberflächenrissen und zu einem Abblättern der Farbe. Nachdem die Grundfarbe getrocknet ist, werden die

Konturen und Einzelheiten mit Sprühdose und Pinsel nach und nach hervorgehoben. Für die Arbeiten mit der Sprühdose werden vorher Schablonen aus Karton angefertigt, die nur den Teil der Oberfläche freigeben, der die Farbe erhalten soll. Wenn Sie bei einem solchen Boot alle Einzelheiten farbig gestalten möchten, bedeutet das zwar etwas Arbeit, das Ergebnis und die Freude Ihrer Kinder werden Sie aber dafür entschädigen.

Unsere Baupläne sind die Dokumentation der von uns durchgeführten Arbeitsschritte. Grundsätzlich ist die Arbeit mit Maschinen, Handwerkzeugen, Holz und Chemieprodukten mit erheblichen Gefahren verbunden. Daher richten sich unsere Baupläne ausschließlich an geübte und erfahrene Hand- und Heimwerker. Eine Zusage für das Gelingen der hier vorgestellten Projekte können wir nicht übernehmen, da dies von Ihrem Geschick und den verwendeten Materialien abhängig ist. Wir sind um größte Genauigkeit in allen Details bemüht, können jedoch für die Korrektheit keine Haftung übernehmen. Wir schließen unsere Haftung für leicht fahrlässige Pflichtverletzungen aus, sofern nicht Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit betroffen sind. Unberührt bleibt ferner die Haftung für die Verletzung von Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung Sie regelmäßig vertrauen dürfen. Eine Haftung für Mangelfolgeschäden übernehmen wir nicht.

Maschinenliste

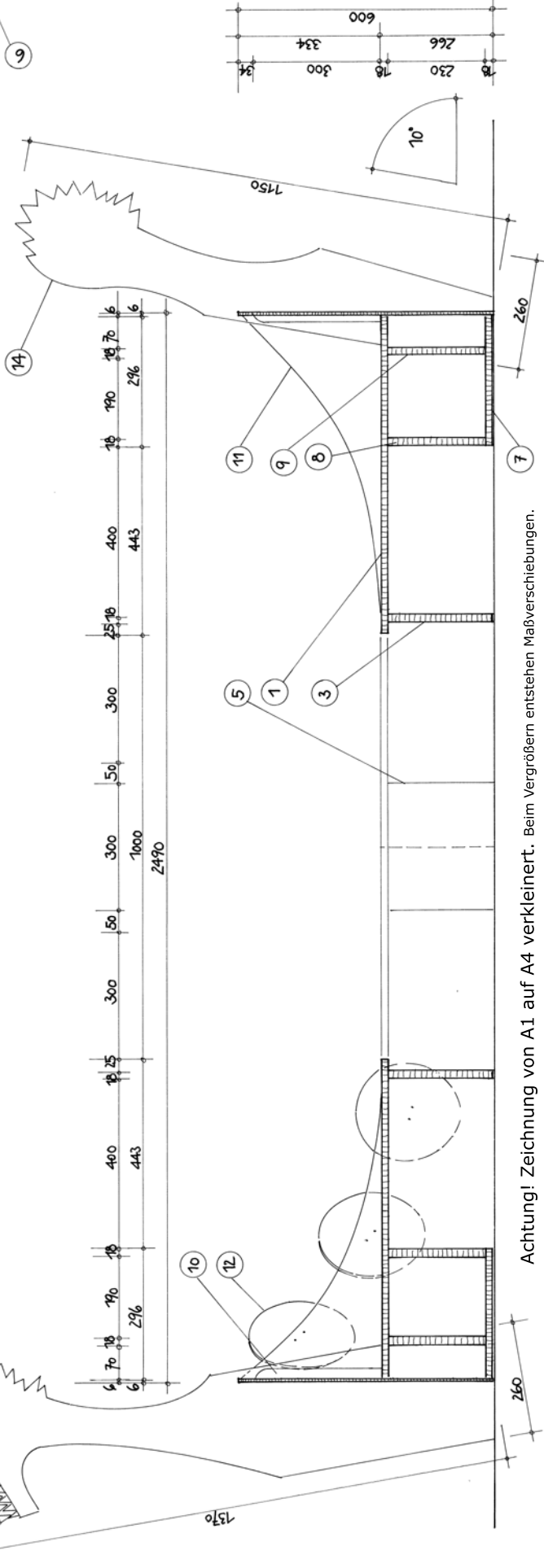
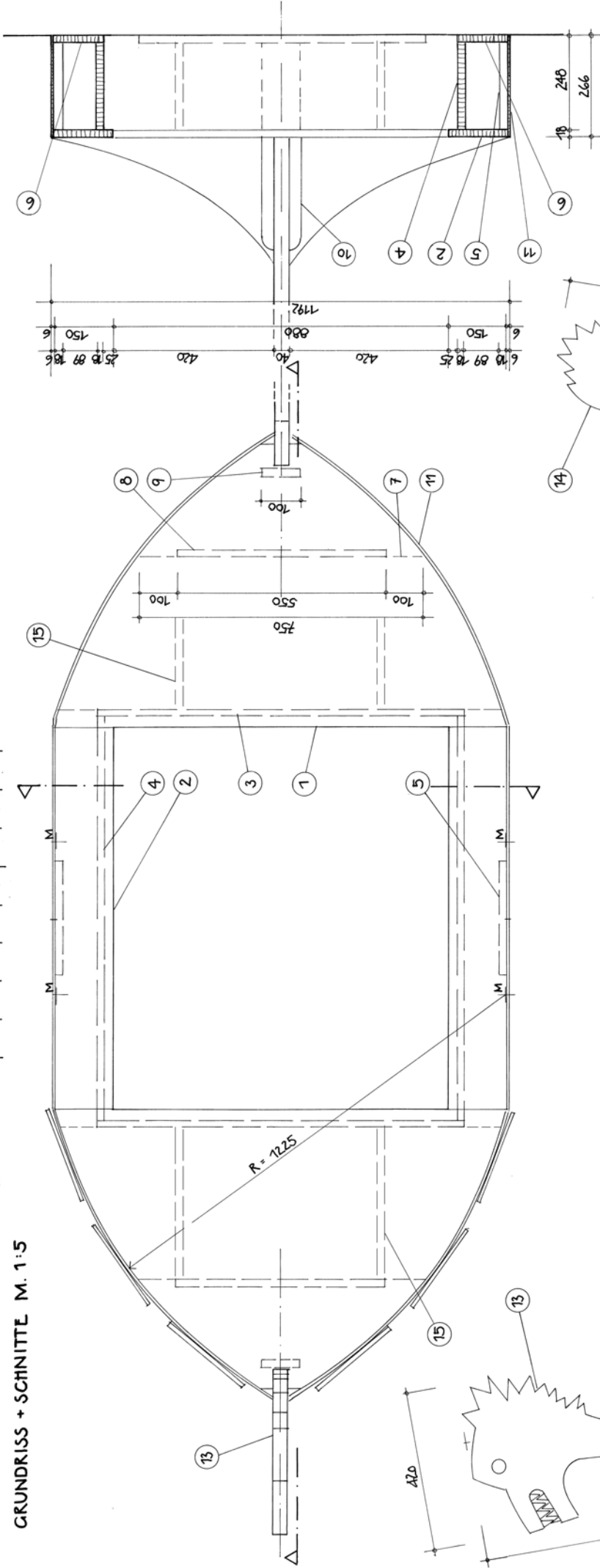
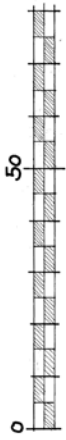
- Handkreissäge
- Stichsäge
- Akkuschauber
- Tischkreissäge

Werkzeugliste

- Schleifklotz
- Zwingen
- Stemmeisen
- Winkel

SANDKISTE WICKIE M. 1:5
GRUNDRISS + SCHNITTE M. 1:5

FESTOOL



TTS Tootechnic Systems AG & Co. KG
vertreten durch:
TTS Tootechnic Systems Deutschland GmbH
Markenrecht Festool
Werkstr. 20
73236 Wendlingen
Hotline: +49 (0) 7024/804 20507
www.festool.de

Achtung! Zeichnung von A1 auf A4 verkleinert. Beim Vergrößern entstehen Maßverschiebungen.